



Bern, 30. November 2011

## **„Wie möchte ich leben?“ Bilder von Menschen mit geistiger Behinderung im Creaviva und bei insieme Schweiz**

**„Wie möchte ich leben?“ – diese Frage hat die Elternvereinigung insieme Schweiz im Frühling 2011 Menschen mit geistiger Behinderung gestellt. Die Resonanz auf den ausgeschriebenen Mal- und Zeichenwettbewerb, der Anliegen der Uno-Behindertenkonvention Farbe und Kontur geben wollte, war überwältigend; über 500 Personen haben ihren Visionen und Lebensentwürfen mit Farben, Stiften und Pinsel Ausdruck gegeben. Am 3. Dezember, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, wird eine Auswahl der Bilder der Öffentlichkeit vorgestellt.**

Eine fachkundige Jury – Dorothe Freiburghaus (Galeristin Kunstkeller, Bern), Monika Jagfeld (Leiterin Museum im Lagerhaus, St. Gallen), Walter Däpp (Journalist, Bern), Flurina Hack (Cabane B, Künstlerin, Bern), Sara Stocker (Projektleiterin "Klee ohne Barrieren", Bern) und Flora Berne (Association Atelier Pilote, Genf) – hat sechs Werke prämiert. Diese sind, zusammen mit weiteren neunzehn Werken, vom 3. bis zum 23. Dezember im Kindermuseum Creaviva des Zentrums Paul Klee zu sehen. Achtzig weitere Wettbewerbseingaben präsentiert insieme Schweiz vom 3. Dezember bis im Februar 2012 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle an der Aarberggasse 33 in Bern.

„Wie möchte ich leben?“ Um Antworten auf diese weitreichende Frage waren die Wettbewerbsteilnehmenden nicht verlegen: Die einen suchen einen Prinzen, andere „eine nette Frau“ oder sie sehnen sich nach einer anderen Existenz; als Steinadler zum Beispiel oder als Wicki, ausgestattet mit Schwert und Helm. Ein Haus am See, ein rotes Auto, eine Welt voller Blumen, freundliche Mitmenschen, ein friedvolles Zusammenleben – die expressiven, in ihrem gestalterischen Ausdruck sehr vielfältigen Werke nehmen Themen aus dem Alltag von Menschen mit geistiger Behinderung auf. Sie spiegeln Träume und unerfüllte Wünsche.

### **UNO-Behindertenkonvention: Ein Vertragswerk ebnet den Weg zur Integration**

Auffallend ist die positive Sprache. Farblich meist, fröhlich und unverstellt machen sie sichtbar, wie sehr individuelles Glück von der gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Situation abhängt. Barrieren im Alltag und fehlende Möglichkeiten erschweren es Menschen mit geistiger Behinderung nach wie vor, das Leben nach den eigenen Vorstellungen und Wünschen zu gestalten.

Genau hier setzt die UNO Behindertenkonvention an. Sie ist das erste internationale Übereinkommen, das spezifisch die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die Pflichten der Vertragsstaaten aufführt. Dazu gehört das Recht auf eine selbstbestimmte Lebensführung ebenso wie das Recht auf Zugang zu Informationen, Gesundheit, Bildung und Arbeit. Über 140 Staaten haben die Konvention bereits unterzeichnet, in der Schweiz wird über einen Beitritt zurzeit noch diskutiert.

**insieme** Schweiz engagiert sich seit über 50 Jahren dafür, dass Menschen mit geistiger Behinderung als gleichwertige MitbürgerInnen in unserer Gesellschaft leben, sich nach ihren Bedürfnissen entfalten und ihren Alltag mitzugestalten können. Diese Ziele und die wichtigen, doch abstrakten Paragraphen der UNO-Behindertenkonvention erhalten in den ausgestellten Werken konkrete Gestalt, Farbe und Gesichter. Mit der Eröffnung am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung will insieme ein Zeichen setzen und die ausdrucksstarken Bildbotschaften der Ausstellung „Wie möchte ich leben?“ der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

**Auskünfte:**

Beatrice Zenzünen, insieme Schweiz, Kommunikation, 031 300 50 20, 078 720 50 30, bzenzuenen@insieme.ch.